

Marktbericht der Union Usego

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

fortgesetzten automatischen Mundreinigung durch den Speichel zuzuschieben. Es ist dadurch experimentell bewiesen, dass die Verweildauer der Schokolade im Munde, also auch ihre eventuelle Schädlichkeit für die Zähne, diejenige anderer Nahrungsmittel nicht überwiegt und dass der Genuss einer guten Schokolade in jedem Falle dem menschlichen Organismus nur zuträglich sein kann.

D. D. S. Walther Müller, Zürich, Verbandsredaktor der «Blätter für Zahnheilkunde».

Eine Gratulation

Am 3. Juni feierte Prof. Dr. J. E. Stähelin, Direktor der psychiatrischen Universitätsklinik und Heil- und Pflegeanstalt in Basel, seinen sechzigsten Geburtstag. Dem geschätzten Jubilar an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche zu entbieten möge gestattet sein in Verbindung mit einem besonderen Dank für seine ausserordentlich fortschrittliche und segensreiche Arbeit auf dem Gebiet des Anstaltswesens. Prof. Stähelin hat sich nicht nur durch die Einführung und den Ausbau der sogenannten freiheitlichen Behandlung in der psychiatrischen Anstalt grosse Verdienste erworben, sondern ist auch stets initiativ und vorbildlich für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Psychiater und Erzieher im Erziehungsheim eingetreten. Dank seiner umsichtigen Bemühungen haben die neuesten Erkenntnisse und Methoden der medizinisch-psychiatrischen Wissenschaft in mancher Erziehungsanstalt Eingang gefunden und wirken sich dort erfreulich günstig aus. -n.

Marktbericht der Union Usego

Olten, 26. Juni 1951.

Zucker

Die stürmische Preis-Hausse auf dem Weltmarkt hielt an und der Wiederbeschaffungspreis erreichte am 23. Juni eine Höhe von Fr. 132.— % kg verzollt Basel. Dieses Ansteigen des Zuckerpreises ist stark spekulativ und politisch bedingt und steht daher auf schwachen Füßen.

Die neuesten politischen Ereignisse (Friedensangebot) haben den Weltmarktpreis bereits in Richtung einer leichten Baisse beeinflusst. Trotzdem liegen die heutigen Inland-Abgabepreise immer noch 10—20 % unter den derzeitigen Wiederbeschaffungskosten. Sollte das bisherige angespannte Weltmarktpreis-Niveau andauern, so wird eine weitere Erhöhung der Abgabepreise im Inland unumgänglich sein.

Kaffee

Trotz ausgesprochener Flaute auf dem Weltmarkt verharren die Effektiv-Notierungen in ihrer stabilen Lage. Wenn schon die ansteigende Weltproduktion (Schätzung der Weltermte 1951/52 lautet auf 32½ Millionen Säcke gegenüber einem Ertrag von 29½ Millionen Säcken im Erntejahr 1950/51) eine Preisrückbildung auslösen sollte, ist bis heute davon nichts zu spüren. Vorerst lässt sich der Druck eines zu erwartenden

Als Abwechslung einmal eine erfrischende

Zitronen- oder Orangencrème

hergestellt mit

CRÈMEPULVER DAWA

Verlangen Sie mit Ihrer Crèmepulver-
Bestellung unsere Rezepte

DR. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 5 50 21



Vorteilhafte Bücher

Dr. med. Hans Hoppeler: «Höhenweg der Frau». Ein Lebensberater für Ehefrauen, Mütter und Töchter. 496 Seiten Text. 20 Kunstdrucktafeln. Preis Fr. 35.—. In Leinen gebunden.

Vom «Höhenweg» der Landesausstellung ist der Titel dieses inhaltsreichen Buches hergenommen. Den Weg des Mädchens bis zur Braut, Gattin und Mutter zeichnet der gelehrte und gläubige Verfasser in einer Weise, dass er zum «Höhenweg» werden muss, wenn er beschritten und begangen wird.

Ferner ist erschienen vom gleichen Verfasser:

Mutterfreuden — Mutterpflichten. 512 Seiten Text. 24 Kunstdrucktafeln und zahlreiche Text-Illustrationen. Preis Fr. 35.—. In Leinen gebunden. Ein Werk in dieser Reichhaltigkeit und Anschaulichkeit wurde bisher wohl kaum geboten. Es will der Mutter die Augen öffnen für die Wunder der Entwicklung des Kindes, ja für alles Liebliche und Fröhliche, das die Kinderstube zu bieten vermag. Vor allem aber will es den Müttern Hilfe und Beistand sein für die Erfüllung ihrer Pflichten, von der Betreuung des Jüngsten im Stubenwagen und von der Pflege des kranken Kindes an bis zur Erziehung der heranwachsenden Söhne und Töchter.

Ch. Finance: «Das neuzeitliche Kochbuch». 512 Seiten. 51 Farbentafeln u. 24 weiteren Bilderseiten. Preis Fr. 45.—. In Leinen gebunden.

So nennt sich das im wahren Sinne des Wortes neuzeitlichste Buch über die Kochkunst, welches hier der praktischen Hausfrau und vor allem auch den Köchinnen und Kochkunstbeflissenen gegeben wird. Zum Autor hat es den durch den Kochunterricht an der Schweiz. Hotelfachschule in Luzern bestbekanntesten Kochlehrer Charles Finance. Das ausgezeichnet geschriebene und reich illustrierte Werk wird jedermann Freude bereiten. der Chefredaktion von Prof. Leicht das neue Werk:

Ferner ist erschienen von der Franklin-Institution unter Diese Bücher sind erhältlich in der

Verlagsbuchhandlung Emil Frei AG., Zürich 33

Winterthurerstrasse 20

(Auf Wunsch werden diese Werke auch gegen bequeme Teilzahlungen mit kleinem Aufschlag geliefert.)



tenden höhern Weltangebotes nur an der Terminwarenbörse ablesen, indem die entfernteren Monate (März/Mai 1952) etwas schwächer liegen als die nahen Sichten.

Um so höher ist das Angebot für Röstkaffee-Abschlüsse mit Baisse-Garantie-Klausel einzuschätzen. Offerten mit diesem Vorteil bieten dem Käufer alle Sicherheit hinsichtlich Versorgung, ohne ihn aber einem Verlustrisiko durch Preis-Sturz auszusetzen.

Tee

Wir liegen jetzt zwischen den Ernten. Die neuen «Peaks», d.h. die Spitzenqualitäten kommen von Ceylon erst im August/September, von Darjeeling erst im Oktober/November nach Europa. Was in den letzten beiden Monaten vom Ursprung zur Verschiffung gelangte, ist Massenware von gewöhnlicher Tassenqualität. Wer daher wirklich feine, ausgiebige Tees servieren will, muss darauf achten, nur richtige Qualitätsware einzukaufen. Aus der vorjährigen Herbst-Peak-Saison und der Ceylon-Frühlings-Peak-Saison sind noch einige prächtige Partien vorhanden, die besonders in bezug auf ihre Tassenqualität hervorstechen.

Die Preise für Darjeeling «first flush» an der ersten Auktion in Calcutta waren überraschend hoch. Diese Gewächse sind allerdings besser als letztes Jahr bei eher schwächerem Angebot.

Arachidöl

Die Notierungen auf dem Weltmarkt haben sich nach einer bedeutenden Senkung in den letzten Tagen wieder stabilisiert. Auf dem Inlandmarkt hat sich dieser Preisrückgang nicht im gleichen Ausmass ausgewirkt, weil die Preise den steigenden Weltmarktpreisen nicht restlos gefolgt sind.

Speisefette

Die Weltmarktnotierungen für Rohstoffe sind schwach. Die Preise für Fertigfabrikate im Inland bleiben unverändert, weil die Fabriken noch die disponiblen teureren Rohstoffe verarbeiten müssen.

Reis

Angebote treffen aus Italien und Amerika nur noch selten ein, was darauf schliessen lässt, dass die Vorräte zur Neige gehen. Die Preise sind sehr fest, in Amerika eher noch etwas steigend.

Die Schweiz verfügt über ansehnliche Vorräte, teilweise zu Preisen, die sehr interessant sind.

Trockenfrüchte

Kalifornien (USA) erwartet pro 1951 in Pflaumen, Weinbeeren (Sultaninen) grössere Ernte-Erträge als im Vorjahr. Es darf daher mit staatlichen Subsidien zur Förderung des Exportes gerechnet werden. Wenn dies tatsächlich der Fall sein wird, können wir die genannten Waren zu vorteilhaften Preisen importieren.

Die neue Aprikosen-Ernte wird als sehr schlecht beurteilt, so dass man mit steigenden Preisen rechnet.

Haselnüsse. Die Preise für alterntige Ware sind zur Zeit fest. Ernte-Aussichten pro 1951 sehr günstig, weshalb man niedrigere Preise erwartet.

Mandeln. Die neue Ernte dürfte in Italien nur $\frac{1}{3}$ der letztjährigen betragen. Bei unveränderter politischer Lage werden die Preise wesentlich ansteigen.



Frischfrüchte

Kirschen. Die Witterung ist für die Kirschenkulturen nicht günstig. Wir glauben deshalb kaum, dass die von der Produktion in Aussicht gestellte Menge von 6000 Wagen à 10 Tonnen erreicht werden kann. Die Qualität der bis heute gelieferten Kirschen hat keineswegs befriedigt. Wir waren deshalb genötigt, die Vermittlung seit Mitte letzter Woche vollständig einzustellen. Es ist schade, dass trotz der bestehenden offiziellen Qualitätsvorschriften immer wieder schlechte einheimische Früchte in den Handel kommen.

Aprikosen. Die massgebenden Behörden haben mit Rücksicht auf die grosse Kirschen- und Aprikosenernte die Einfuhr der italienischen Aprikosen, welche jedes Jahr in grossen Mengen namentlich zum Sterilisieren importiert wurden, sehr stark eingeschränkt. Wir werden deshalb versuchen, möglichst viele Walliser Aprikosen zu vermitteln.

Gemüse

Bohnen. Der Import der wunderbaren fadenlosen Bobby-Bohnen hat bereits begonnen. Mit sofortiger Wirkung muss im Verhältnis 1 : 10 Ware aus dem Tessin zu sehr hohem Preis übernommen werden.

Tomaten. Der Markt ist gegenwärtig übersättigt, obschon die Preise in Italien fest sind. Man hofft, dass sich die Lage bei uns gegen Ende Woche wieder bessern wird.

Zwiebeln sind bereits die ersten gelbschaligen Bologneser Zwiebeln eingetroffen, welche nun bedeutend trockener sind als die kürzlich importierten süditalienischen Silberzwiebeln.

Carotten können bis Ende Monat nur in beschränktem Rahmen aus Italien importiert werden, da nachher aus dem Inland grosse Anfuhrungen zu erwarten sind.

Neue Kartoffeln. Die Anfuhrungen waren vergangene Woche bereits so gross, dass es zu bedeutenden Preiszusammenbrüchen kam. Heute z. B. ist die Ware wieder bedeutend rarer, was sofort eine Festigung der Preise zur Folge hat. Wir sind der Auffassung, dass der Markt nun laufend mit genügend Ware versorgt werden kann.

Hinweise

Die Firma Rudolf Maag & Cie. in Zürich bringt eine neue insektenabstossende Glühlampe *Amoscal* in Verkauf (siehe Spezial-Inserat). Die insektenabstossende Glühlampe *Amoscal* hält alle nachfliegenden lästigen und stechenden Insekten fern. Es handelt sich hier nicht um eine gelbe, gefärbte Lampe, sondern um einen Glaskörper, der aus einer Mischung von Glas und chemischer Keramik hergestellt ist, wodurch die grossartige Wirkung erzielt wird. Die *Amoscal*-Lampe wird überall dort verwendet, wo man von den Mücken, Faltern usw. belästigt wird. Die insektenabstossende Glühlampe darf nicht mit Normal-Lampen zusammen verwendet werden, denn bei Mischlicht bleibt der grosse Erfolg aus.

Weil

die neue Servo-Bodenreinigungsmaschine praktisch geräuschlos arbeitet, wird dieses Modell besonders auch von Spitalern und Sanatorien bevorzugt. Sie ist die ideale Maschine zum Blochen, Fegen, Spänen, Einölen und Wischen.



Wie leicht und überraschend rationell sich mit dieser Maschine arbeiten lässt, zeigen wir Ihnen gerne in Ihrem eigenen Betrieb. Wenn Sie einmal eine für Sie unverbindliche Vorführung wünschen, so berichten Sie uns bitte rechtzeitig, damit wir einen unserer Berater zu Ihnen senden können.



Servo-Organisation: Müller-Brütsch & Co.,
Zürich 27 / Parkring 21 / Tel. 25 03 33